

Berlin, 20. März 2018

deutscher werkbund berlin e.v. fon 030 - 313 85 75
goethestraße 13 10623 berlin fax 030 - 313 49 35
www.werkbund-berlin.de kontakt@werkbund-berlin.de

Studentischer Ideenwettbewerb: Umgestaltung des Areals „An der Urania“

City West

Die so genannte City West ist kein offizielles Stadtgebiet mit einer definierten Grenze. Wenn heute von der City West gesprochen wird, so ist oft ein Gebiet gemeint, das über 635 Hektar groß ist und sich vom Stuttgarter Platz bis zum Nollendorfplatz und vom Tiergarten bis zur Lietzenburger Straße erstreckt. Es umfasst eine Vielzahl von Nutzungen: Einzelhandelszentren, Ausgehmeilen, Forschungszentren, Kulturstandorte und vor allem auch Wohnquartiere.

Seit den 2010er Jahren ist die City West verstärkt in den Fokus von privaten Stadtentwicklern und Investoren geraten. Exemplarisch stehen dafür das 2012 fertig gestellte 119 Meter hohe Zoofenster am Breitscheidplatz, das das Luxushotel Waldorf Astoria Berlin beherbergt, sowie das benachbarte – ebenso hohe – Upper West. Ebenfalls am Breitscheidplatz wurde 2014 das Bikini Haus und das Kino Zoo Palast aufwendig erneuert. In der näheren Umgebung sind weitere umfangreiche Investitionen vorgesehen. Nachdem das Gebiet von 1945 bis zur Wiedervereinigung 1990 eine Sonderstellung als Stadtzentrum West-Berlins innehatte, steht die City West nun vor der Aufgabe, ihre Rolle im gesamtstädtischen Kontext wieder zu finden und sich im Verhältnis zur historischen Mitte zu definieren. Die City West gilt heute als

- hochrangiges Zentrum mit bedeutenden Einrichtungen der Kultur und Wissenschaft sowie einem Waren- und Konsumangebot von internationalem Standard,
- qualitätvoller Standort großstädtischen Wohnens mit einem selbstverständlichen Nebeneinander von Alt und Neu,
- Ort mit einem großzügigen und differenzierten System charaktvoller öffentlicher Räume und einer vielfältigen Nutzungsmischung, die ihr ein unverwechselbares, städtisches Ambiente verleihen.

Auch wesentliche exogene Qualitäten, wie die Nähe zu zentralen gesamtstädtischen Funktionen und Veranstaltungsorten (Messegelände, Olympiastadion, Waldbühne), zu wichtigen Verkehrsknotenpunkten (Flughafen Tegel, BAB) sowie die unmittelbare Nähe zu hochwertigen Erholungs- und Naturräumen (Grünwald, Tiergarten) bleiben für die City West von großer Bedeutung.

Studentischer Ideenwettbewerb

Der Berliner Werkbund möchte dazu beitragen, Grundlinien einer Gesamtstrategie für den wichtigen und attraktiven innerstädtischen Bereich der City West zu entwickeln. Eine koordinierte Gesamtstrategie ist die Voraussetzung dafür, die City West unter städtebaulichen und kulturellen sowie wissenschaftlichen und wirtschaftlichen Aspekten zukunftsfähig zu gestalten.

Jährlich ruft der Berliner Werkbund die junge Studenten-Generation auf, sich mit aktuellen Fragestellungen der Stadtentwicklung auseinanderzusetzen und für ausgewählte Situationen an verschiedenen Orten in der City West visionäre Ideen und

strategische Konzepte zu entwickeln. Er lädt renommierte Universitäten und Hochschulen zu Ideenwettbewerbe ein und vergibt für herausragende Arbeiten den „Förderpreis Werkbund Berlin“.

Im Sommersemester 2018 sind die Professoren
Sabine Brück, Rheinisch-Westfälische Technische Hochschule Aachen University
Jan Kleihues, Fachhochschule Potsdam, School of Architecture
Johannes Modersohn / Ingemar Vollenweider, Technische Universität Kaiserslautern
Gesine Weinmiller, Hafen City Universität Hamburg
eingeladen.

Der Ideenwettbewerb steht unter der Schirmherrschaft von Dr. Ulrich Bleyer, Direktor Urania Berlin.

Bearbeitungsgebiet: östliche City West

Die CITY WEST umfasst mehr als Wittenbergplatz und Breitscheidplatz. Auch rund um die Einkaufsmagnete KaDeWe und das Modekaufhaus P+C, die beide im Bezirk Tempelhof-Schöneberg liegen, herrscht buntes Treiben. Der Stadtraum zwischen Wittenbergplatz und Nollendorfplatz trägt wichtige Cityfunktionen – ob als Arbeits- und Einzelhandelsstandort oder Wohn-, Lebens- und Kulturstandort.

Bearbeitet wird der östliche Eingangsbereich der City West, zwischen Lützowplatz und Lietzenburger Straße. Hier gibt es viel Verkehr, wenige interessante Geschäfte und ein Klima, das nicht dazu einlädt, sich länger als unbedingt nötig in Kleist-, Lietzenburger- und Kurfürstenstraße sowie An der Urania aufzuhalten - das ist der Eindruck, den der östliche Teil der City West Besuchern und Anwohnern in den vergangenen Jahren vermittelt hat. Touristen steigen spätestens am Wittenbergplatz in den Bus oder die U-Bahn und auch Anwohner finden im Kiez keine Orte mit hoher Aufenthaltsqualität.

Es geht darum, den östlichen Eingangsbereich in die CITY WEST zu qualifizieren und den öffentlichen Raum für Anwohner sowie den Einzelhandel und Tourismus attraktiver zu gestalten. Bisher weisen überdimensionierte Straßenräume den wenig einladenden Charme autogerechter Verkehrsplanung früherer Jahrzehnte auf. Eine Neuordnung und Neugestaltung öffentlicher Räume soll mehr Aufenthaltsqualität schaffen und die Straßenräume baulich im Sinne der gemischten europäischen Stadt als urbane und lebenswerte Wohn-, Arbeits- und Freizeitorte weiter entwickeln.

Aufgabenbeschreibung

Aufgabe des studentischen Wettbewerbs ist die Erarbeitung einer Zukunftsvision für das Gebiet zwischen Lützowplatz und Lietzenburger Straße. Die Aufgabenstellung ist komplex. Es geht um Weiter- und Neudenken des Bisherigen. Im Kontext sich grundlegend wandelnder Stadtstrukturen, ist die Auseinandersetzung mit neuen Methoden einer flexiblen Verkehrsplanung vor dem Hintergrund von begrenzten Ressourcen und Energiewende evident. Ziele sind der Rückbau der autogerechten Stadt, die Weiterentwicklung großer Freiflächen.

Vorgeschlagen wird ein integrativer Planungsansatz. Er beruht darauf, nicht allein die Straßen und Straßenräume als solche, sondern sie im Kontext der Begleiträume, der

anliegenden Gebäude und Grundstücke zu betrachten. Es geht darum, Wechselbeziehungen zwischen einer Neugestaltung und einem maßvollen partiellen Rückbau öffentlicher Straßenverkehrsflächen herzustellen und eine Aufwertung des Mittelstreifens An der Urania / Lietzenburger Straße zu erreichen. Insgesamt sollte das Areal städtebaulich stärker an die City West angebunden werden, damit es sich zu einem urbanen, lebendigen Zentrum entwickeln kann.

Gefordert sind zukunftsweisende architektonische, freiraumplanerische, verkehrsplanerische und städtebauliche Sichtweisen auf den Bereich AN DER URANIA und sein Umfeld.

Bisherige Planungen, Wettbewerbsergebnisse und Studien sind als Informationsmaterial und als Anregungen zu betrachten, nicht als bindende Vorgaben. Hinsichtlich der Typologie der Bebauung (z.B. Gebäudehöhe, Blockrandbebauung) werden keine Vorgaben gemacht.

Colloquium am 13. April 2018 in der Urania

mit Vertretern von Senat, Bezirk, Interessenverbänden, Immobilieneigentümern und Anrainern mit Blick auf deren Erfahrungen, Pläne und Wünsche.

Im Rahmen des Förderprogramms Aktive Zentren hat das Stadtentwicklungsamt Tempelhof-Schöneberg im Jahr 2013 für die Qualifizierung des östlichen Eingangsbereichs in der City West die Erstellung einer Machbarkeitsstudie und eines integrierten Entwicklungskonzepts unter Beachtung stadtstruktureller, stadtgestalterischer, verkehrlicher und wirtschaftlicher Rahmenbedingungen an das Büro GRUPPE PLANWERK vergeben. Die Ergebnisse werden auf dem Colloquium vorgestellt.

vorgesehene Teilnehmer:

Schirmherr: Dr. Ulrich Bleyer, Urania
Einführung: Heinz Tibbe, Gruppe Planwerk
Manfred Kühne, Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen
Jörn Oltmann, Bezirksstadtrat Tempelhof-Schöneberg, Stadtentwicklung und Bauen
Christiane Heiß, Stadträtin, Tempelhof-Schöneberg, Straßen- und Grünflächenamt
Stefan Evers, Sprecher für Stadtentwicklungspolitik der CDU
Gottfried Kupsch, Vorstand AG City
K. Heldwein, Hamburgteam (Constanzehaus)

Jurysitzung und Ausstellung in der Urania

15.10.	Anlieferung der Arbeiten, Pläne, Modelle
16.10., 14 Uhr	Jurysitzung
18.10., 11 Uhr	Pressevorbesichtigung
18.10., 18 Uhr	Ausstellungseröffnung und Preisverleihung

Ausstellung von 19.-25.10.2018